



Ergebnisse unserer Praxisstudien



zur Winterbeweidung von Zwischenfrüchten & Kosten eines Doppelmessermähwerkes

Ann-Kristin Saurma



Die Bedeutung der Schafbeweidung auf Winterbegrünung und die Nährstoffverfügbarkeit in der Fruchtfolge

Ziel der Praxisstudie

- überprüfen, wie sich die Beweidung von Winterzwischenfrüchten durch Schafe auf die **Stickstoffverfügbarkeit** auswirkt



© Lena Röbe-Oltmanns



Ergebnisse

- Die Beweidung von Ackerzwischenfrüchten bzw. Wintersaaten hatte keine negativen Effekte für die Folgefrucht
 - Bodenanalysen und Pflanzenuntersuchungen zeigten keine signifikanten Unterschiede zwischen den beweideten und den unbeweideten Varianten
- Die vorhandenen Variationen bewegten sich in einem Bereich von max. 30 kg N/ha
 - konnten nicht eindeutig der Schafbeweidung zugeschrieben werden
 - ➔ andere Faktoren wie die **Bodenbearbeitung** und die **Witterungsverhältnisse** hatten einen wesentlich größeren Einfluss auf den Stickstoff im Boden als die Schafbeweidung
 - ➔ Umfassendere Untersuchungen notwendig, um positive Effekte zu dokumentieren



Mehrkosten eines Doppelmessermähwerkes bei der naturschutzgerechten Grünlandbewirtschaftung

Ziel der Praxisstudie

1. Kalkulation der **zusätzlichen Maschinenkosten** durch die Nutzung eines Doppelmessermähwerkes im Vergleich zur Anwendung eines herkömmlichen Mähwerkes;
→ Positive Umwelteffekte des Doppelmessermähwerkes, z.B. auf die Wiesenfauna, flossen nicht in die monetäre Darstellung ein
2. Begleitende **Überprüfung des Verschmutzungsgrades** des Schnittguts von einem Doppelmessermähwerk im Vergleich zu einem Scheibenmähwerk;
3. **Aufzeigen** bestehender technischer **Probleme** des Doppelmessermähwerkes (Praxistauglichkeit)



© Ann-Kristin von Saurma-Jeltsch



Ergebnisse

- Gesamtkosten beim Doppelmessermähwerk doppelt so hoch im Vergleich zu herkömmlicher Mähtechnik
 - höhere Anschaffungskosten für das Doppelmessermähwerk + notwendiges Zubehör
 - höhere Arbeitserledigungskosten
 - geringerer Verschmutzungsgrad des Schnittguts
 - Mahd von Naturschutzflächen stellt besondere Anforderungen an die Technik
 - technische Anpassungen für die besonderen Bedingungen in Naturschutzgebieten erforderlich
- Weitere Untersuchungen z.B. Vergleich mit Verscheucher sinnvoll



Kontakt



Ann-Kristin von Saurma-Jeltsch

Koordinatorin Netzwerk Schäfer schützen

Telefon: +49 (3334) 657 563

E-Mail: Ann-Kristin.Saurma-Jeltsch@hnee.de